

ANTRÄGE

Point-of-Care-Abgabe in Lichtenberg

1 Die SPD-Fraktion der BVV Lichtenberg und die Lichtenberg Mitglieder im Abgeordnetenhaus sol-
2 len sich für die Etablierung von Point-of-Care-Abgaben in Lichtenberg einsetzen. Im Berliner Ko-
3 alitionsvertrag zwischen SPD, Grünen und Linke heißt es „[d]ie Koalition setzt auf eine akzeptie-
4 rende Drogenpolitik mit Fokus auf einen selbstbestimmten Verbraucherschutz und vertritt eine
5 fortschrittliche Drogenpolitik ... [d]as Drugchecking-Projekt wird schnellstmöglich etabliert, per-
6 spektivisch auch mobile Angebote in Form von Point-of-care-Abgaben.“

Begründung:

7 Prohibitionspolitik ist gefährlich und verhindert nicht den Drogenkonsum. Drogen werden kon-
8 sumiert, sei es im Privaten, auf der Straße, oder in Clubs. Daher ist es wichtig den Konsum so
9 sicher wie möglich zu gestalten. Durch ihre Niedrigschwelligkeit ermöglichen Point-of-Care-Ab-
10 gaben Zugang zu Beratungsmöglichkeiten für Personen, die bisher nicht von der klassischen
11 Suchtberatung mit Kommstruktur angesprochen werden. Im Bezirk Lichtenberg befinden sich
12 verschiedene Kulturstätten und Clubs, in denen der Konsum anregender Substanzen für einige
13 Besuchende zum Erlebnis dazu gehört. Zum Schutz dieser Personen und der Betreiber*innen soll
14 im Bezirk eine Point-of-Care-Abgabe eingerichtet werden.

15 Diese Projekte ermöglichen einen Schnelltest, in dem Konsument*innen ihre Substanzen auf die
16 Zusammensetzung und mögliche Unreinheiten überprüfen lassen können, ohne eine Strafver-
17 folgung befürchten zu müssen. Dies kann davor schützen gestreckte Substanzen zu sich zu neh-
18 men und reduziert das Risiko auf eine Überdosis drastisch. Eine Point-of-Care-Abgabe geht aber
19 noch darüber hinaus, denn sie bietet neben dem Zugang zu Tests auch Beratungsangebote an
20 und nimmt so eine wichtige Rolle bei der Suchtprävention ein. Neben dem Gesundheitsschutz
21 der Konsument*innen unterstützt Drugchecking auch einen sichereren Clubbetrieb. Nach einem
22 Schnelltest können Clubpersonal und Ersthelfende im Falle von gesundheitlichen Folgen oder
23 Anzeichen einer Überdosierung angemessen handeln, wenn durch das Umfeld Auskunft über
24 Art und Zusammensetzung der konsumierten Substanzen gegeben werden kann. Clubbetreiber

ANTRÄGE

- 25 dürfen mit dem Problem unsicherer auf dem Schwarzmarkt erworbener Drogen nicht länger al-
26 lein gelassen werden und Konsument*innen nicht dem Stigma und gesellschaftlicher Ausgren-
27 zung überlassen werden.